

Calwer Tagblatt

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich.

Bezugspreis: In der Stadt incl. Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.



Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Borgiszelle 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg.

Schluss für die Anfertigung 10 Uhr vormittags.

Fernsprechnummer 9.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

№ 87.

Montag, den 15. April 1912.

87. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche ist in Möttlingen erloschen. Der Bezirk Calw ist wieder seuchenfrei.

Calw, den 13. April 1912.

A. Oberamt:
Amtmann Rippmann.

Stadt und Bezirk.

Calw, 15. April 1912.

* Konfirmationsfeier. Die Klänge von „Stärk uns, Mittler“ grüßten vom Turm den sonnigen Morgen, der für etwa 90 Calwer Kinder den bedeutungsvollen Konfirmationstag bringen sollte. Unter Anteilnahme einer großen Anzahl Gemeindeglieder vollzog sich die feierliche Handlung, die durch einen Predigtgottesdienst, in dem Herr Stadtpfarrer Schmid über das Bibelwort „So sei nun stark, mein Sohn“ sprach, eingeleitet wurde. Auch der Kirchenchor wirkte mit. Die Einsegnung der Kinder wurde von unsern beiden Herren Geistlichen gemeinsam vorgenommen. Gegen ¼12 Uhr war die gottesdienstliche Feier beendet.

⊗ Warnung! In einigen Ortschaften des Bezirks trieb in den letzten Tagen ein Schwindler sein Wesen, indem er vorgab, im Auftrag und als Reisender einer hiesigen Buchhandlung Abonnenten für Bobachs Modenzeitungen zu werben. Er ließ sich den Abonnementsbetrag gleich bezahlen, quittierte hierfür auf einem gewöhnlichen Quittungsformular mit der Unterschrift der angeblichen Firma und verschwand auf Kimmerwiedersehen. Die Betroffenen werden gut tun, die gefälschte Quittung dem ortsansässigen Landjäger zu übergeben oder an die fälschlich angegebene Buchhandlung einzusenden, damit dem betr. Schwindler das Handwerk gelegt wird.

* Theater im Badischen Hof. Leider gehört es beinahe zum „guten Ton“, die Nase zu rümpfen, wenn irgendwo in Gesellschaft vom Theater, das nun hier sich aufgetan hat, gesprochen wird. Dieses Nasenrümpfen aber geschieht zu Unrecht und geschähe besser darüber, daß unsere Calwer Kunstbesessenen sich die Gelegenheit so gar nicht beim Schopfe nehmen und den Musentempel aufsuchen. Die Darstellung der drei am gestrigen Sonntagabend aufgeführten Lustspielchen übertraf unsere Erwartungen. Gespielt wurde sehr gut, und wir von uns aus möchten den Besuch der Vorstellungen mit gutem Gewissen empfehlen. Franz Beyßlag, Toni Beyßlag, Hermine und Hans Lang, Ellen Walden und Ernst Bringolf brauchen einer ernsthaften Kritik ihres Spiels nicht auszuweichen. Aber — in ihrem eigenen Interesse geben wir der Direktion den Rat, 1. zu der Zeit, die auf den Ankündigungen festgesetzt ist, zu beginnen, nicht 25 Minuten später, 2. nie ½stündige Pausen einzuschließen, und 3. solche Werke zur Aufführung zu bringen, die es verdienen, gespielt zu werden (es gibt deren eine Menge!), und keine Durchschnittsvereinigungen, die einen nur ärgern. Hier eine Auslese: Ehre, Heimat, Flachsmann als Erzieher, Pfarrer von Kirchfeld, Alt-Heidelberg, Jugend, Rabensteinerin, Haasemanns Töchter, Dieb u.s.w. u.s.w. Die gestrige Vorstellung war von etwa 120 Personen besucht.

S. Darlehenskassen und Güterhandel. Gegenwärtig wird in manchen Bezirksorten ziemlich gehandelt, und zwar in Hofgütern. In Orten, in denen seit Jahren keine Höfe mehr an die Händler verkauft wurden, sieht man letztere seit einigen Wochen Tag für Tag emsig an der Arbeit, ihre erhandelten Höfe stückweise wieder an den Mann zu bringen, selbstredend nicht ohne größeren oder kleineren Gewinn.

Gegen diesen Handel ist an sich nichts zu erinnern, aber die eine Frage drängt sich einem doch unwillkürlich auf: Wozu sind denn die Darlehenskassen da? Die könnten doch die Käufe auch vermitteln, und wenn dabei ein Gewinn erzielt würde, wäre es auch nicht das Schrecklichste. Das Geld bliebe ja in der Gemeinde und käme wieder der Gesamtheit zugute. Wenn man diese Frage weiter verfolgt, kann man zwei eigentümliche Beobachtungen machen. Leute, die ihren Hof feilbieten, verlangen von der Kasse einen so hohen Preis, daß es für sie einfach unmöglich ist, einen Handel abzuschließen. Kommt aber am andern Tag ein auswärtiger Händler, so wird ihm der Hof um 20 bis 30% billiger angeboten. Dem gesunden Menschenverstand ist es unmöglich, so etwas zu verstehen. Eher begreiflich ist die zweite Beobachtung. Hat die Darlehenskasse ein Gut erworben, so fehlen häufig Kaufliebhaber, während der Händler „reizenden Absatz“ seiner Ware hat. Warum so? — Beim Juden kann man schuldig bleiben, ohne befürchten zu müssen, in der ganzen Gemeinde bekannt zu werden, während es in dieser Beziehung bei den Darlehenskassen doch manchmal an der nötigen Discretion fehlt. Verschwiegenheit sollte für Beamte von Darlehenskassen strengste Pflicht sein. Die Kassen würden dann beim Publikum sicher größeres Vertrauen finden, hätten größeren Umsatz und würden dadurch leistungsfähiger werden.

C. Sonnenfinsternis. Am 17. April findet, um nochmals daran zu erinnern, eine auch bei uns sichtbare ringförmige Sonnenfinsternis statt. Die größte Phase der Verfinsternung beträgt 0,96 des Sonnendurchmessers. Die ganze Verfinsternung beginnt gegen 10 Uhr vormittags in Brasilien, überstreicht den nordöstlichen Teil von Südamerika, das östliche Nordamerika, die nördliche Hälfte des Atlantischen Ozeans, den Nordwesten Afrikas, ganz Europa und den westlichen Teil Asiens, wo sie nach 3 Uhr nachmittags endet. Dauer bei uns 11 Uhr 58 Minuten bis 2 Uhr 41 Minuten nachmittags.

sch. Mutmaßliches Wetter. Aus dem Atlantischen Ozean kam Hochdruck, dem aber bereits wieder ein Luftwirbel nachfolgt. Für Dienstag und Mittwoch ist deshalb wieder trübes, mäßig kühles und auch zu vereinzelt Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

S. Tierquälerei. Mancher Feinschmecker freut sich der Frohschenkel. Wenn man aber die Art des Frohschlangens in Gräben und Teichen beobachtet, dann kann einem die Lust am Essen vergehen. Die Buben, große und kleine, gehen auf den Fang aus mit dem sogenannten Krotenschilder oder Froschmehger in der Hand, einem Sackmesser, das, oftmals nicht einmal geschliffen, zum reinsten Folterwerkzeug für die armen Tierlein wird. Duzendweise werden die Frösche gefangen, Mitte des Leibes entzwei gesägt, die Schenkel werden an Weiden aufgereiht und auf den Markt gebracht oder in den Häusern abgesetzt, die zuckenden lebenden Oberkörper der Frösche lassen die Buben liegen und geben sie so einem elenden, jämmerlichen Verderben preis. Da gehört Aufklärung her durch Schule und Elternhaus. Der Frosch muß, wenn er seiner schmackhaften Schenkel wegen gefangen wird, getötet werden. Erst vom toten Frosch darf die Speise des Feinschmeckers gewonnen werden. Wird die geschilderte Art des Frohschlangens, wie der technische Ausdruck bei den Schulbuben lautet, geduldet, so verrotzt das Gemüt der jungen Büchlein, und bald werden sich mit dem einen oder andern die Landjäger wegen Quälerei von großen Tieren, von Hunden, Kühen, Pferden, zu befassen haben. Dem aber können Lehrer und Eltern durch rechtzeitige Aufklärung vorbeugen.

Herrenberg, 13. April. Der traurige Fall in der Familie des Waldschützen Broß scheint sich nach

dem Gäuboten wie folgt abgepielt zu haben: Als Broß am Mittwochabend vom Wald zurückkam, traf er seine Frau total betrunken an. Sie hatte ihm wieder Geld entwendet und sich mit Schnaps derart angetrunken, daß sie am Boden lag und nicht mehr aufstehen konnte. Darüber geriet der Mann in Verzweiflung, er schlug und trat sie, so daß ihr Tod nach etwa drei Stunden eintrat. Die Absicht, seine Frau zu töten, hatte er gewiß nicht, er wollte ihr nur einen Denzettel geben, der aber schlimmer ausfiel, als er ahnte. Man hat hier allgemein Bedauern mit dem Mann.

Altensteig, 15. April. Eine ständige Lehrstelle an der hiesigen evangelischen Volksschule ist dem Hauptlehrer Schwarz in Gaugenwald, Bez. Nagold, übertragen worden.

Pforzheim, 13. April. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 2 Läufern und 96 Ferkeln. Verkauft wurden 60 Ferkel zum Preise von 28—36 Mark pro Paar.

Württemberg.

Ueberführung der Herzogin Wera.

Stuttgart, 14. April. Die königlichen Hofbehörden sind mit den Vorbereitungen zu den Besetzungsfeierlichkeiten beschäftigt. Im Residenzschloß herrscht reges Leben. Im Marmorssaal sind die Vorbereitungen für die Aufbahrung beendet, während im Alten Schloß noch heute nach emsige Tätigkeit herrschte, die einmal der Ausschmückung der Schloßkirche sowie den Arbeiten in der kgl. Familiengruft galt. In den Kirchen wurde heute in herzlichem Worten des segensvollen Wirkens der verewigten Herzogin gedacht. Im Laufe des Tages sind hier eingetroffen: Fürst Friedrich zu Waldeck und Pyrmont und Fürst Friedrich zu Wied, die vom König auf dem Bahnhof empfangen wurden. In den Abendstunden sammelten sich große Menschenmengen in den die Villa Berg umgebenden Straßen, sowie besonders auf dem Schloßplatz an, wo ein starkes Aufgebot von Polizeimannschaften die Absperrungsmaßnahmen durchführte. Nach 7 Uhr begann die Ueberführung der Leiche der Herzogin Wera von der Villa Berg nach dem Residenzschloß, die in aller Stille erfolgte. Dem mit der Königstrone geschmückten, von vier schwarz-behangenen Pferden gezogenen Hofleichenwagen ritten ein kgl. Bereiter und zwei Reitknechte voraus. Hinter dem Leichenwagen folgte ein Hofwagen mit dem Hofmarschall der hohen Verewigten, kgl. Kammerherrn von Vischer-Thingen, und ein zweiter herzoglicher Hofwagen. Der kleine Zug nahm seinen Weg durch den Park der Villa Berg, die Villastrasse, kgl. Anlagen, Theaterstraße zum Residenzschloß, überall ehrerbietig vom Publikum begrüßt. Es war schon dunkel geworden, als der Leichenwagen vor dem Mittelportal hielt. Die von den nächsten fürstlichen Verwandten gespendeten prachtvollen Kränze wurden ins Schloß gebracht, und geführt vom Ehrendienst traten Unteroffiziere des Ulanen-Regiments König Karl heran und trugen den mit purpurrotem Sammet ausgeschlagenen Paradesarg zum großen Marmorssaal, wo die Aufbahrung erfolgte. Umgeben von einem herrlichen Hain schöner Palmen und Lorbeerbäume und überdeckt mit unzähligen kostbaren Kranzspenden, die von der kgl. Familie, von zahlreichen Bundesfürsten, auswärtigen Höfen, den Hofstaaten, staatlichen Behörden, standes- und ritterschaftlichem Adel, Stiftungen, Vereinen, Kirchengemeinden, Privaten u.s.w. eingetroffen waren, steht der Sarg auf einem hohen Katafalk. Heute abend gegen 9 Uhr traf Prinz Konstantin von Rußland mit Gefolge hier ein und wurde vom König, in dessen Begleitung sich Oberkammerherr Freiherr von Neurath, Generaladjutant Freiherr von Starkloff, Flügeladjutant Major von Marwal befanden, vom

R. Forstamt Liebenzell.
**Nadelholzstammholz-
 Verkauf**

im schriftlichen Aufstreich.
 Aus Staatswald Liezingshalde,
 Haag, Wolfacker, Fromwasen,
 Breithardt, Monakamerberg, Monakamerkopf,
 Herrschaftsheck, Kaiserstein,
 Kaffeberg, Schwarzer Mann, Kirchhalde,
 Sinkenberg, Bettelstock, Bronnhalde,
 Nonnenweg, Biefelssteige,
 Rattenkönig, Zeller, Hardtebene,
 Frauenwald, Mahd, Steinbuckel,
 Hafentrain, Breitacker:

Stämme: 397 Fichten, 3834 Tannen, 484 Forchen mit Fm.: 297 I., 670 II., 981 III., 622 IV., 472 V., 108 VI. Klasse.

Abchnitte: 2 Fichten, 169 Tannen, 12 Forchen mit Fm.: 86 I., 81 II., 9 III. Klasse.

Schriftliche Gebote mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ in ganzen und Zehntelprozenten der Lapppreise ausgedrückt, verschlossen, bedingungslos, unterschrieben, bis spätestens Samstag, 27. April, vormittags 9 1/2 Uhr, ans Forstamt. Zu dieser Stunde Eröffnung der Gebote im „Hirsch“ in Liebenzell.

Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung vom Forstamt, Losverzeichnisne unentgeltlich.

Zugelaufen

ist ein rebhuhnfarbiger Hahn. Derselbe kann innerhalb 2 Tagen gegen Einrückungsgebühr u. Futtergeld abgeholt werden bei M. Kober, Salzgasse 63 b.

Verlaufen

seit Donnerstag schw. Dachshund auf den Namen „Blitz“ gehend. Ich bitte, denselben gegen Belohnung abzugeben bei Forstassessor Hubelmaier, Hirschau.

Ein jüngerer, kräftiger
Hausbursche,
 nicht unter 18 Jahren, kann sofort eintreten bei
 Ch. Schlatterer.

Einen tüchtigen
Pferdeknecht
 sucht
 Bauwerkmeister Alber.

Etwa 50 bis 60 Ztr.
Heu
 hat zu verkaufen
 Michael Reger in Meisenbach.

Wir suchen:
 1 verheirateten, tüchtigen
Langholzfuhrmann
 bei 28 M. Wochenlohn; 2 tüchtige
Platzarbeiter,
 bei 38—42 S. Stundenlohn,
2 jüngere Säger.
 Gg. Gengenbach Söhne,
 Sägewerk Dillweissenstein,
 (Baden).

Ein tüchtiges, fleißiges
Mädchen
 für Küche und Haushalt findet auf 1. Mai gute Stelle im
 Gasthof z. Adler,
 Calw.

Calw, den 14. April 1912.
Todes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten gebe ich die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere I. Schwester, Schwägerin und Tante **Marie Holzinger geb. Keppler,** nach langer Krankheit heute nacht sanft in dem Herrn entschlafen ist.
 Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte: **Albert Holzinger.**
 Beerdigung Dienstag nachmittag 1/3 Uhr.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)
 Renthheim, den 14. April 1912.
Todesanzeige.
 Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel **Jakob Friedr. Schnierle,** Zimmermann, nach kurzer Krankheit heute abend 9 Uhr sanft entschlafen ist.
 Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 2 Uhr, statt.

Danksgagna.
 Für den Kirchenbau in Dürrwangen N. Balingen sind bei den Unterzeichneten aus der hiesigen Gemeinde eingegangen 82 M. 80 S., von Altburg, Althengstett, Liebenzell, Teinach und Würzbach zusf. 146 M., so daß im ganzen 228 M. 80 S. abgeschickt werden konnten. Allen Gebern wird herzlich Dank gesagt.
 Detan Roos.
 Stadtpt. Schmid.

Geschäftsempfehlung.
 Einer werten Einwohnerschaft von Calw und Umgebung mache ich die höfliche Mitteilung, daß ich das **Zimmergeschäft** meines verstorb. Vaters in unveränderter Weise weiterführen werde. Indem ich für das meinem Vater in so hohem Maße erwiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich, daselbe unter Zusicherung prompter und pünktlicher Bedienung auch auf mich übertragen zu wollen.
Karl Bross, Zimmermeister.

Landwirte! Zur Lieferung sämtlicher landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte hält sich bestens empfohlen
Georg Wackenhuth, mechanische Werkstätte, Calw.

Während des Umbaus ab Montag, den 15. ds. Mts., bitte höflich den
Houseingang Lederstr. 122
 zum Laden zu benutzen.
K. Otto Vinçon Lederstr. 122 Calw.

Steinzeugröhren :: Steinzeugtröge :: Krippen
Steinzeuggefäße (Standen etc.) :: Teercordeln zum Dichten von Rohrmuffen
Steinzeug-Closets, braun oder weiß mit und ohne Klappenverföbluß :: Asphaltkitt
Hourdis
Hohltonplatten zum Abdecken von Gewächshaus-Stellagen und Gartenbeeteinfassungen
Eisenklinker
 Schutzmarke.
 Offerten zu Diensten
 Besitzer der Firma: **Rich. Silberhorn**
 Baumaterialien
 Ulm a. D.
 Telephon 668.
Heinrich Taxis
 Baumaterialien-Großhandlung
Feuerbach-Stuttgart.
Lagerbaus mit Gleisanfluß und Büro in Seuerbach.
 Telephon 282.

Statt Karten.
Luise Baumann
Emil Zilling
 Verlobte.
 Karlsruhe Calw
 Paris
 April 1912.

Rechnungen
 jeden Formats in Schwarz- und Buntdruck liefert rasch und billig
die Druckerei dieses Blattes.

In kleinen Haushalt ein braves, fleißiges
Mädchen,
 das selbständig kochen kann, als Alleinmädchen per 1. oder 15. Mai gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Lohn 25—28 M. Angebote erbittet Frau Zivil-Ingenieur **Marie Reim i. Frankenthal i. Pf.**

Mädchen
 von 14—16 Jahren auf 1. Mai gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsst. ds. Bl.

Ausser meinen seitherigen beliebten Sorten habe ich einen neuen
Med. Dessertwein
 genannt
Blutwein
 eingeführt, den ich zu Mk. 1.40 die Flasche bestens empfehle.
Emil Georgii.

Gander's Schönschreib- und Privat-
Handelsschule
 (Ersatz für Volontärzeit.)
 Für alle Berufs-Einzelfächer.
 Lehrplan gr. Langestr. 61.
Stuttgart.
 I. bestrenom. Inst. Pforzheim, Bahnhofstr. 24.

Wohlerzogen
Junge
 findet bei sofortiger Entlohnung gute Stelle als Bäckerlehrling bei **Chr. Haug, Feinbäckerei, Wildbad, Bahnhofstr. 116.**

Mietverträge sind zu haben in der Geschäftsstelle dieses Blattes.
Gechingen.
 Eine starke **Schaffkuh**
 38 Wochen trächtig mit dem 2. Kalb jetzt dem Verkauf
 aus
Heinrich Böttinger, Bäcker.

KESSLER SECT
 FEINSTE MARKE.
 G.C.KESSLER & Co. Kgl. Württ. Hofl. ESSELINGEN.
 Gegründet 1826. 24 erste Auszeichnungen.
 Aelteste deutsche Sektellerei.

Zu haben bei:
 Emil Georgii
 Apotheker Th. Hartmann
 Th. Wieland, Alte Apotheke Calw.
 G. Rein, Conditorei
 H. Häußler, Conditorei
 Louis Scharpf
 Apotheker E. Mohl } Liebenzell.

Gastspiel-Ensemble Beyschlag.
 Badischer Hof in Calw.
 Dienstag, den 16. April 1912,
Neueit!
 Hier zum ersten Mal!
Die 17jährigen
 (Von Max Dreyer.)
 Zettel für diese Vorstellung werden nicht ausgetragen.

Fruchtpreise.
 Calw, den 13. April 1912.
 Höchster Wahrer Niederster Preis Mittelpreis Preis
 M. M. M.
 Haber, neuer 10.50 10.50 10.50
 Zugesührt: 6 Ztr., verkauft: 6 Ztr.
 Verkaufssumme: 63.00 M.